

BOOSTEDTER Einwohnerbrief

Nr. 189 Mai 2008

HERAUSGEBER: SPD-ORTSVEREIN 24598 BOOSTEDT

Gegen Geheimniskrämerei und Geldverschwendung!

Bürgermeister Steffensen und die CDU wollen „Ersatzräumlichkeiten“ für den bisherigen Seniorenclub und für den Bürgermeister schaffen.

Das ist reine Geldverschwendung, denn der große und schöne Hof Lübbecke steht nachmittags meist leer; ihn für den Seniorenclub zu nutzen, lehnt die CDU ab. Sie will einen Neubau um jeden Preis! Dabei hat die Gemeinde genügend Räume, niemand muss in Boostedt auf der Strasse sitzen. Auch nicht der Bürgermeister. Denn bereits vor Monaten hat das neue Amt zugesichert, dem Boostedter Gemeindechef ein Amtszimmer im alten Rathaus zur Verfügung zu stellen. Da gehört er auch hin, meinen acht Gemeinderäte. Nur die CDU schlägt das Angebot des Amtes aus und will mit ihrer knappen Mehrheit bis zu 365.000 EUR an öffentlichen Geldern für einen Neubau ausgeben.

Die SPD sagt klar NEIN zu dieser Geldverschwendung! Und als Ihr SPD-Bürgermeisterkandidat sage ich: Die bis-



Manfred Stankat

Bürgermeisterkandidat der SPD

herigen Entscheidungen sind dilettantisch vorbereitet worden. Kein Gremium hat ein Raumprogramm beschlossen. Eine

Bedarfsanalyse fehlt völlig. Alternativen wurden nicht geprüft. Folgekosten sind unbekannt. Dass bei soviel Geheimniskrämerei und Inkompetenz der Bürgermeister um seine Wähler mit „viel, viel Kompetenz“ wirbt, ist einfach absurd. Denn an eine schlechter vorbereitete und unvernünftigeren Investition kann sich in Boostedt niemand erinnern.

Meine Mitstreiter von der SPD und ich können das anders und besser. Wir sagen Ihnen Transparenz, Ehrlichkeit und Sachorientierung in allen Entscheidungen für die nächsten fünf Jahre zu. Ermöglichen Sie am 25. Mai mit Ihren drei Stimmen für die SPD eine neue Mehrheit im Gemeinderat!

Zeigen Sie der CDU die rote Karte!

Und sprechen Sie mir das Vertrauen für eine zweite Amtszeit als Bürgermeister aus. Damit demokratische Abläufe und vernünftige Entscheidungen wieder einziehen in Boostedt.

Der Schandfleck muss weg!

Die Silhouette erinnert an quietschende Reifen, knallende Schüsse und prügelnde Ganoven. Wer von Neumünster aus nach Boostedt kommt, fühlt sich an einen „Tatort“ erinnert. Doch was Schimanski als Filmkulisse zur Ehre gereichen würde, stellt für die Boostedter ein gewaltiges Ärgernis

dar: die Industriebrache der ehemaligen Firma Neuenschwander. Der „Einwohnerbrief“ sprach mit dem Eigentümer darüber, ob die Gemeinde Chancen hat, dem Schandfleck ein Ende zu bereiten und worin diese bestehen könnten.

weiter auf Seite 3

„Industriebrache“ verschandelt Boostedts „Entrée“ aus Richtung Neumünster



Besser für Boostedt

SPD

Besser für Boostedt

SPD

Gemeinsam leben

Älterwerden im Miteinander der Generationen

Im Miteinander der Generationen ergeben sich Chancen und Möglichkeiten, die für unser Dorf und unsere Gesellschaft einen hohen Stellenwert haben.

Die höhere Lebenserwartung unserer Bürger wird auch in unserem Dorf zu besonderen Anforderungen an die soziale Infrastruktur führen.

Pflege- und Sozialberatung

Die Einrichtung einer **PFLEGE- UND SOZIALBERATUNGSSTELLE** für ältere Bürger Boostedts und deren Angehörige wird dringend erforderlich werden.

Wir wollen mithelfen, Netzwerkstrukturen zu schaffen, die in der Beratung für Hilfe und Pflege ein leicht erreichbares Angebot fördern. Die für Boostedt bereits hervorragende **GESUNDHEITSSTRUKTUR** mit unseren 2 Seniorenpflegeheimen, dem ambulanten Pflegedienst, der Dorfapotheke und dem hervorragendem hausärztlichem Dienst gilt es in Zukunft durch weitere Projekte zu ergänzen. Wir wollen diese Entwicklung aktiv mitgestalten. Dabei sind wir auf die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen älterer Bürgerinnen und Bürger in der Bewältigung der Alltagsaufgaben und der Gestaltung ihrer Freizeit angewiesen.

Die Arbeit des Seniorenrates in diesem Themenfeld wird zukünftig an Bedeutung zunehmen und verdient unsere Förderung und Wertschätzung.

Möglichst lange: Wohnen wie gewohnt

Es ist unser Ziel, älteren Menschen so lange wie möglich das Leben in ihrem **GEWOHNTE WOHNFELD** zu ermöglichen. Wir werden uns für Wohnformprojekte und **SERVICEDIENSTE** (organisieren von Einkaufsdiensten usw.) die dieses Ziel verfolgen, einsetzen.

SPD: Wir brauchen das Engagement älterer Bürger

Das zunehmende bürgerschaftliche **ENGAGEMENT** unserer älteren Dorfbewohner ist für die Zukunft und für die weitere Entwicklung unseres Gemeinwesens unverzichtbar. Das Vereinsleben im Bereich **SENIORENSPORT** zur Erhaltung von Mobilität und Gesundheit im Alter mit seinen Erfolgen ist hierfür das beste Bei-

spiel.

Wir werden die Initiativen älterer Bürger fördern, die **VERANTWORTUNG** für die Mitgestaltung ihres Lebensortes und des Zusammenlebens übernehmen wollen. Wir unterstützen mit unserer politischen Arbeit, der demografischen Entwicklung entsprechend, diesen Schwerpunkt.



Beispielhaft: Aktive der Boule-Sparte des SV Boostedt

Gegen Vereinsamung: Generationen begegnen sich

Durch Verbesserung der aktiven Zusammenarbeit von jungen und älteren Bürgern wollen wir den möglichen **VEREINSAMUNG**sprozessen älterer Menschen entgegenwirken. Der Aufbau einer offenen **MEHRGENERATIONEN-BEGEGNUNGSSTÄTTE** in den Räumlichkeiten des Hof Lübbes und deren finanzielle Förderung für inhaltliche Arbeit ist für die Boostedter Bürger wichtiger als der Neubau eines **Bürgermeisterhauses mit integriertem Altenclubraum**.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass räumliche Ressourcen in Boostedt einer **BESSEREN NUTZUNG** zugeführt werden und mehr finanzielle Mittel der Sozialarbeit zugeführt werden.

Demenzkranke und Angehörige besser versorgen

Die Anzahl der Bürger mit Demenzerkrankungen wird auch in Boostedt zunehmen. Auf die besonderen **VERSORGUNG**sbedürfnisse dieser Menschen und ihrer Angehörigen müssen wir gemeinsam vorbereitet sein. Wir wollen zusammen mit

engagierten Fachinstitutionen daran mitarbeiten, ein Netz professioneller und ehrenamtlicher Angebote für die soziale und pflegerische **BETREUUNG** der Kranken und ihrer Angehörigen, neben den bereits bestehenden Angeboten, aufzubauen.



Jürgen Büstrin

Die Texte auf dieser Seite wurden erarbeitet von den Kommunalwahlkandidaten der SPD:



Hans-Jürgen Damm

Dorfverschönerung

Schandfleck beseitigen

Die Gemeindevertreter der SPD werden immer wieder auf den unschönen Anblick des ehemaligen Neuenschwander-Geländes und auf den maroden Zustand der Gebäude angesprochen. Aufgrund der Grundstückslage am Ortseingang sind bauliche Nutzung und Zustand der Liegenschaft von öffentlichem Interesse. Der Einwohnerbrief hat für Sie mit dem Bauunternehmer Dirk-Otto Riepen über die Zukunft des Geländes gesprochen:

Einwohnerbrief: Herr Riepen, Sie sind seit Jahren Eigentümer des Geländes an der Neumünster Straße. Wie beurteilen Sie selbst den Zustand und die aktuelle Nutzung des Grundstücks?

Riepen: Es handelt sich bei dem Grundstück um ein Gewerbegebiet in für Boostedt herausgehobener Lage. Eigentümerin ist übrigens meine Ehefrau. Leider lähmen Einschränkungen des Bebauungsplans der

allem Holz und mineralische Baustoffe, genutzt. Sehen Sie sich einmal andere Lagerflächen in der Baubranche an! Die sehen auch nicht anders aus.

Einwohnerbrief: Welche Planungen haben Sie für das Grundstück?

Riepen: Denkbar wäre die Entwicklung eines echten Gewerbegebiets. Die Gemeinde müsste aber die Nutzungseinschränkungen hinsichtlich der zulässigen Geräuschbelastungen durch Produktionsbetriebe oder Frühanolieferungen aufheben. Auch ein Wohn- oder Mischgebiet wie das ehemalige Hein-Gas-Gelände könnte entstehen. Zu diesem Zweck müsste eine Demontage der Hallen erfolgen. Die brachliegende Fläche nützt keinem. Ein Verkauf der Fläche wäre auch eine Möglichkeit. Praktisch verhindert der B-Plan eine Investition, Arbeitsplätze gehen verloren, Steuern fließen nicht. Hat die Gemeinde daran ein Interesse?



Baumaterialien und Gerümpel am Eingang von Boostedt

Gemeinde und die konjunkturell ungünstige Nachfrage die bauliche Entwicklung der Fläche. Das Grundstück umfasst immerhin zwei Hektar mit 3.600 m² an Hallenflächen, die nutzbar gemacht werden könnten.

Einwohnerbrief: Können Sie die Kritik der Bürger und Bürgerinnen am Erscheinungsbild der Fläche verstehen?

Riepen: Ich kenne die Kritik und kann sie nur bedingt verstehen. Der Platz wird zurzeit als Lagerfläche für Wirtschaftsgüter, vor

Einwohnerbrief: Wann wollen Sie diese Planungen realisieren?

Riepen: Das ist abhängig von der Nachfrage und diese wiederum von den Einschränkungen des B-Plans durch die Gemeinde.

Einwohnerbrief: Was muss passieren, damit Ihre Planungen umgesetzt werden können? In welcher Weise kann die Gemeinde Boostedt unterstützend tätig werden?

Riepen: Es müsste möglich sein, sich mit

den Verantwortlichen in der Gemeinde an einen Tisch zu setzen, um eine gemeinsame Entwicklung der Fläche voran zu treiben. Zurzeit gibt es keine Gespräche. Ein Schreiben von mir an den Bürgermeister blieb bislang unbeantwortet. Bevor andere Gewerbeflächen in Richtung „Springender Hirsch“ ausgewiesen werden, müssen wir aber miteinander reden, um eine unnötige Konkurrenz bei geringer Nachfrage zu vermeiden. Allerdings ist es langfristig richtig, ein Gewerbeband zwischen AKN-Bahntrasse und Neumünster Straße in Richtung Stadt zu entwickeln.

Standpunkt der SPD

Liebe Wählerinnen und Wähler,

die SPD wird sich in der kommenden Wahlperiode für eine nachhaltige Entwicklung des brachliegenden Schandflecks an der Neumünster Straße einsetzen. Wie immer in Planungs- und Baufragen müssen unterschiedliche Interessen von Eigentümern, Investoren, Nachbarn und Gemeinde sauber erhoben und dokumentiert werden und sodann öffentlich diskutiert und abgewogen werden. Dabei muss die Gemeinde darauf achten, dass keiner der Beteiligten, auch nicht die Eigentümer, die berechtigten Interessen anderer ignoriert oder missachtet!

Nur: Konflikte auszusitzen bringt uns nicht weiter. Die Boostedter SPD macht sich stark dafür, dass aus einem hässlichen Ortseingang ein Stück schöneres Boostedt wird.

Unterstützen Sie uns dabei!

Von Toren und Eigentoren

Wahlkampfzeiten sind für Kommunalpolitiker schwere Zeiten. Immer wieder muss ein neuer Slogan her. Haare werden gerauft, Fingernägel gekaut und trotzdem fällt einem doch nichts Besseres ein als „Mit Synergie ans Ziel“. Dieser Leid(!)spruch von CDU-Fraktionschef Brückner klingt irgendwie nach Freigabe von Doping und erinnert in seiner sprachlichen

Brillanz stark an meinen Lieblingsphilosophen Lothar Matthäus: „Wir dürfen jetzt nicht den Sand in den Kopf stecken!“ Anleihen bei der geistigen Kraft des Fußballs liegen also auf der Hand. Deshalb nimmt es nicht Wunder, dass die CDU in Herbergerscher Tradition auf den wunderbaren Slogan „Die Mannschaft macht die Tore!“ setzt. Schön, mancher Wähler mag gehässig fragen: Welche Tore? Die holprige Fusion mit dem Amt Rickling? Der lange verschlafene Ausbau der Kinder-

betreuung für unter Dreijährige? Denkt der Fußballexperte hier nicht eher an Jürgen Wegmann, genannt die „Kobra“, dessen „Erst hatten wir kein Glück, und dann kam auch noch Pech dazu“ geradezu wie eine Charakterisierung der CDU-Politik in den vergangenen fünf Jahren wirkt? Keine zwei Meinungen gibt es allerdings bei der Beurteilung von CDU-Mannschaftskapitän Steffensen. Sein kraftvolles „Seniorenclub oder Mehrzweckraum: Hauptsache Bürgermeisterbüro!“ bietet mit unglaublicher intellektueller

Schärfe eine moderne Interpretation von Andi Möllers unvergessenem „Mailand oder Madrid: Hauptsache Italien.“ Locker sehen wir Sozialdemokraten übrigens die völlig überdimensionierte CDU-Wahlwerbung mit den beiden riesigen, sauteuren Plakatwänden auf dem EDEKA-Parkplatz. Schließlich gilt Otto Rehhagels „Geld schießt keine Tore“ auch für die Kommunalpolitik. Sonntag aber heißt es: „Die Wahrheit is aufm Platz, ah in der Urnel!“

Bernd Schauer

KulturTipp



Kartenreservierung:
Tel. 04393-2384
service@hof-luebbe.de

„Blues and Boogie Night“ am 31.5.08 um 20.00 Uhr im Hof Lübbe

Musikkenner wissen es schon lange: Was der überaus engagierte Kultur- und Förderverein im Hof Lübbe präsentiert, ist Musik vom Feinsten. Auch diesmal kommen erstklassige Musiker nach Boostedt: Abi Wallenstein (Gitarre), Marc Breitenfelder (Harp), Georg Schroeter (Piano, Gesang), Tom Shaka (Gitarre, Gesang) und David Herzel (Schlagzeug) genießen in der deutschen Musikszene einen ausgezeichneten Ruf. Sie werden den Hof Lübbe mit ihren Blues und Boogies sicherlich zum Brodeln bringen.

SPD dankt Ute Peter

Nach fünfjähriger Zugehörigkeit zur Gemeindevertretung kandidiert Ute Peter bei dieser Wahl nicht wieder. Berufliche Gründe bewogen die parteilose Gemeindevertreterin zu einem Verzicht auf eine erneute Kandidatur.

Ute Peter war Mitglied im Schul- und im Sozialausschuss. Ihr besonderes Engagement galt dem sozialen Arbeitskreis der Gemeinde, in dem es vor allem um die Belange von Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Familienverhältnissen geht.

Die SPD dankt Ute Peter für ihre engagierte Arbeit!

Danke Holger Reichardt und tschüß..



Nach 38 Jahren kommunaler Verantwortung für Boostedt verlässt Holger Reichardt mit der Wahl am 25. Mai die Kommunalpolitik. Der Postbeamte zog 1970 als junger Mann für die SPD in die Boostedter Gemeindevertretung ein und gehört ihr seitdem ununterbrochen an. In all den Jahrzehnten wirkte Reichardt in nahezu allen Fachausschüssen der Gemeinde aktiv mit. Sein nachhaltigster Einsatz galt der baulichen Entwicklung des Dorfes,

die er in seiner 30jährigen Amtszeit als Vorsitzender des gemeindlichen Bauausschusses wie kein anderer geprägt hat. Die Beratungen und Geschicke der SPD-Fraktion hat er seit 1974 als ihr Vorsitzender gesteuert, der immer wusste was er wollte aber niemals jemanden über den Mund gefahren ist. Insgesamt neun Jahre war er stellvertretender Bürgermeister. Als er selber 1998 die Möglichkeit zum Griff nach dem Bürgermeisteramt hatte, überließ er bescheiden einem Jüngeren die Initiative und das Amt. Holger Reichardt hat in allen Funktionen und Aufgaben bewiesen, dass er mit Ruhe, Fleiß und Sachlichkeit ein großer Vertreter der kommunalen Selbstverwaltung und ein überzeugter Sozialdemokrat ist. Die Gemeinde Boostedt und die örtliche SPD verdanken ihm viel.

Danke Holger und alles Gute für den kommunalpolitischen Ruhestand!

Auch Jens-Peter Bey geht...

Jens-Peter Bey bringt schon aus dem Elternhaus sozialdemokratischen Stallgeruch mit und ist seit drei Jahrzehnten in den gemeindlichen Gremien aktiv. Davon allein fünf Wahlperioden als Mitglied der Gemeindevertretung. Der Lehrer und Studienleiter hat seit 1978 in den gemeindlichen Ausschüssen nicht nur durch sein rhetorisches Geschick und



Wissen beeindruckt, er hat mit seiner sorgfältigen Vorbereitung von Wege-, Werk- und Umweltthemen auch zahlreiche praktische Infrastruktur-Entscheidungen in Boostedt maßgeblich beeinflusst. Erinnert sei nur sein unermüdlicher und letztlich erfolgreicher Kampf für eine bessere Trinkwasserqualität. Bey hat sich mit Herz und Verstand den Themen Feuerwehr und Gemeindefinanzen ebenso gewidmet wie dem Kultur- und Bildungswesen. Gemeinderat und SPD-Fraktion, deren Vorstand er angehörte, verabschieden ihn nach der Kommunalwahl als sachverständigen Kenner aller kommunalen Fragen, als kritischen Bewahrer der Dorfgeschichte und als leidenschaftlichen Diskutanten.

Auch Jens-Peter danke und alles Gute !

Ihre SPD-Direktkandidatinnen und –Kandidaten:

(v.l.) Jürgen Büstrin, Bernd Schauer, Helga Heine, Hans-Heinrich Duggen, Manfred Stankat, Hans-Jürgen Damm, Annette Holtz-Wenghöfer, Heino Christophersen, Christian Bergmann



Dafür tritt die SPD in Boostedt ein

- ⇒ Für eine gute Gemeinschaftsschule !
- ⇒ Für Klimaschutz durch neue Energiekonzepte !
- ⇒ Für einen wirtschaftlichen Umgang mit den Finanzen !
- ⇒ Für einen nutzergerechten Kindergarten !
- ⇒ Für ein Zusammenleben von Jung und Alt !
- ⇒ Für neue Impulse in der Dorfentwicklung !
- ⇒ Für eine aktive Unterstützung des Ehrenamts !

Sonntag, 25. Mai
SPD wählen!

Besser für Boostedt

SPD